

Denn zu dem Mangel an Selbsterkenntnis, zum Geltungsbedürfnis und zur Feigheit kommt als letztes und ausschlaggebendes Argument die Ideallosigkeit. Der Spießker ist der völlig ideallose Mensch, der weder einen Glauben noch eine Hoffnung hat, noch irgend eines edlen Triebes teilhaftig ist, keines Opfers fähig und nicht willens, irgendeine Arbeit nur der Sache wegen, ohne Geldesverdienst, zu leisten.

Und da vielleicht doch im Unterbewußtsein auch des denkfaulsten und bequemsten Menschen eine Ahnung dessen dämmert, was ihn eigentlich von der übrigen Kreatur unterscheidet oder zum mindesten unterscheiden sollte, wird auch der Spießker, diese Amphibie, dies nicht Fisch nicht Fleisch, diese Qualle, wie einen Rest menschlichen Verantwortungsgefühls den Drang haben, sich anzupassen, Mimikry zu machen. Aber er weiß in der Tat nichts davon —. Er handelt ganz unbewußt, ganz unterbewußt, wirklich, er hält sich für einen vollkommenen Ehrenmann, der an jedem Tisch sitzen und überall sein Ja und Amen dazu geben darf. Er sieht den Balken im eigenen Auge nicht. Und das bleibt seine Rettung, denn sonst müßte man diesen Verderber der Jugend, diesen Fälscher der Geschichte, diesen Verräter großer Ideen, diesen Vergifter der öffentlichen Meinung, diesen eingefleischten Feind aller Kunst, dieses Schwein im Blumengarten der Menschheit mit Knüppeln erschlagen.



*Böse mit einander sein
Ist ein schlimmer Sport.
Hinten sprechen schlimmes wir,
Vorne nicht ein Wort.*